

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 87 (2012)

Heft: [2]: Wohnen & Kunst

Rubrik: Tipps & Tricks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst in den eigenen vier Wänden

Kunstwerke machen eine Wohnung individuell und persönlich. Aber sie wollen richtig in Szene gesetzt sein. Einige Tipps von Profis.

• **Hintergrund:** Weisse oder unifarben Wände eignen sich gut, um Bilder aufzuhängen. Aber auch auf einer bunt gemusterten Tapete kann ein Kunstwerk edel wirken. Dann sollte man aber darauf achten, ein schlichtes Passepartout zu wählen.

• **Höhe:** Bilder hängt man am besten auf Augenhöhe auf. Im Korridor, wo man eher steht, empfiehlt es sich, die Oberkante der Bilder an einer Linie von etwa 1,80 Metern auszurichten. Im Wohnzimmer orientiert man sich an der Höhe der Sitzmöbel: Die untere Bildkante sollte höher sein als das Möbelstück.

• **Grösse:** Hängt man ein Bild über einem Möbelstück auf, sollten die Proportionen zusammenpassen. Ein kleines Bildchen hinter einem wuchtigen Sofa geht unter, zu grosse Bilder können einen Raum erschlagen. Sehr grosse Bilder sollten die Wand nicht mit anderen Werken teilen müssen. Bei kleinen Bildern muss der Betrachter die Möglichkeit haben, nah an sie heranzutreten. Sie hängen also besser nicht hinter einem grossen Möbelstück.

• **Platzieren:** Bilder sollten entweder zentral über oder bündig zu einem Möbelstück platziert werden. Sehr grosse Bilder können auch wie zufäl-

lig an die Wand gestellt werden. Ein guter Trick ist eine Bilderleiste, die in derselben Farbe wie die Wand gestrichen wird: So können die Bilder wie in einer Galerie präsentiert und auch jederzeit ausgetauscht werden.

• **Gruppieren:** Wer mehrere Bilder gruppieren möchte, überlegt sich am besten zuvor ein Schema und arrangiert die Bilder probeweise auf dem Boden. Eine beliebte Anordnung ist zum Beispiel die so genannte Petersburger Hängung, bei der viele Gemälde dicht aneinander gereiht werden. Schön wirkt es, wenn die Abstände zwischen den Bildern immer gleich gross und

die Bilder ähnlich gerahmt sind. Effektvoll sind auch ein gemeinsames Thema oder die Wiederholung von Farben.

• **Stilmix:** Verschiedene Kunstile können durchaus gemischt werden. Ein kostbares Bild sollte nicht unbedingt neben einer Kinderzeichnung gehängt werden. Aber es spricht nichts dagegen, eine Ecke mit schönen Fotografien zu gestalten und beispielsweise im Wohnzimmer über dem Sofa ein wertvolles Original aufzuhängen.

Quellen: www.solebich.de, www.hausinfo.ch, blog.tagesanzeiger.ch/sweethome

Kunstsammeln für Einsteiger

Sie hätten gerne eine kleine Kunstsammlung? Kennen sich aber nicht aus und haben kein grosses Budget? Gute Kunst gibt es in allen Preisklassen. Vielleicht nicht gerade zum Preis des Blumendrucks aus dem Möbelhaus. Aber für ein paar hundert Franken.

• **Wo kaufen?** Trauen Sie sich, in Galerien, Auktionshäusern oder Kunstmessen zu stöbern. Vorsicht vor Online-Versteigerungen: Werden Originalkunstwerke auf eBay angeboten, spricht das nicht für die Seriosität eines Verkäufers. Bei einem Galeristen oder Kunsthändler dagegen wird man beraten und mit Leben, Werk und Stil eines Künstlers vertraut gemacht. Dafür verlangt er aber auch eine happy Provision. Kleiner ist diese bei einer Auktion. Aber bei einer Versteigerung bezahlt

man im Eifer des Gefechts vielleicht mehr für ein Bild, als man sich vorgenommen hat oder gar als es wert ist.

• **Wie auswählen?** Natürlich hilft es, wenn man die Materie ein bisschen kennt und sich in die Kunstgeschichte vertieft. Doch Sammeln hat auch mit Leidenschaft zu tun. Wenn man sich für ein Werk begeistert, sollte man nicht (nur) darüber nachdenken, ob der Erwerb auch eine gute Wertanlage ist.

• **Warum investieren?** Das für Kunst ausgegebene Geld

lohnt sich auf jeden Fall. Denn man kauft sich damit ein Stück Einzigartigkeit. Ein modisches Designerstück überlebt vielleicht nicht einmal eine Saison. Ein Kunstwerk ist immer aktuell.

• **Womit beginnen?** Als Anfänger greift man besser zu unbekannteren Künstlern, die dennoch bereits eine gewisse Reputation erlangt haben. Wegen des generell etwas tieferen Preisniveaus eignet sich Fotokunst gut zum Einsteigen. Noch erschwinglicher sind in der Regel Holzschnitte, Litho-

grafien oder Radierungen. Für Anfänger mit wenig Geld gibt es auch so genannte Kunstkaufhäuser, in denen Werke von Kunstudenten zu niedrigen Preisen angeboten werden. Bezahlbare Arbeiten von noch jungen oder wenig bekannten Künstlern erhält man im Solothurner Kunst-Supermarkt (www.kunstsupermarkt.ch) oder im Internet unter www.startyourart.de.

Quellen: www.art-magazin.de, www.derberater.de